

Bemerkungen über das Halten unnützer Hunde.

Nehmen wir an, daß in einem Lande, das 2 Millionen Einwohner zählt, ziemlich unbedeutend auf 10 Einwohner ein Hund gerechnet wird, dessen Herr eine bey seinem Gewerbe bedürftig ist, ein anderer ihn wieder zu seinem Vergnügen hält, so beträgt diese Summe 200,000 Hunde, wovon also wenigstens die Hälfte für unnützlich und unnütz gehalten werden muß. Rechnet man nun auf einen Hund täglich $\frac{3}{4}$ Pfund Brod (die größern bedürfen gewiß $1\frac{1}{2}$, bis 2 Pfund Brod täglich), so hat man jährlich für einen einzigen Hund 273 $\frac{3}{4}$ Pf. Brod zur Unterhaltung nöthig.

Wenn nun ein Dresdner Scheffel Korn ungefähr 160 bis 170 Pf. wiegt, und man von einem dergleichen Scheffel, nach Abzug des 16ten Theils, als der Mahrmeße, mit Einschluß der Kleyen und des Segestaubes, höchstens 140 Pf. ganz grobes Mehl bekommt, so werden zu 273 $\frac{3}{4}$ Pf. Brod reichlich $1\frac{1}{2}$ Dresdner Scheffel Korn erfordert.

Da nun ein Hund im Durchschnitt jährlich $1\frac{1}{2}$ Scheffel Korn braucht, so entziehen 100 000 unnütze, überflüssige Hunde dem Lande jährlich 150,000 Scheffel Brodkorn. Es ist daher zu verwundern, wie man zu den Zeiten des Mißwachses, aus dem Grunde des Mangels an Getreide, weit eher die Blasen der Branntweinbrenner versiegelte, und dem gemeinen Manne ein solches tägliches, fast zur Nothdurft gewordenen Getränk, ohne deswegen Obffes zu seyn, oder zu werden, entzog, als daß man auf die Abschaffung unnützer Hunde unbedingt hätte Rücksicht nehmen sollen. — In wiefern

diese Bemerkung noch jetzt einiger Aufmerksamkeit werth seyn möchte, bedarf wohl keiner weitern Auseinandersetzung.

Russisches

Soldatenlied im Jahr 1811.

Rüstig ziehen wir zu Felde!
Reich an Muth und arm an Gelde!
Heut und morgen,
Aller Sorgen
Macht der Krieg uns frey.
Lustig! lustig! lieben Brüder!
Alle kommen wir nicht wieder!
Triff't's uns heute, triff't's uns morgen,
Ist die Lust vorbey.

Fahnen rauschen, Rösse brausen!
Schwerter klirren, Kugeln sausen!
Wo wir fliegen,
Wo wir siegen,
Wird das Schlachtfeld frey.
Nieder, nieder! was sich wehret,
Bis der Feind den Rücken kehret!
Ach von unsern Tapfern liegen
Tausende dabey.

Brüder, siegen oder sterben!
Mögen Tausende verderben!
Frisch das Leben
Hingegeben,
Sieg und Tod macht frey.
Lustig, lustig, tapfre Krieger!
Frieden schließen wir als Sieger!
Frieden aller Welt zu geben,
Stehe Gott uns bey!

(Eingefandt.)